

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 22.

Dinstag den 20. Februar

1844.

## Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 198. (3) Nr. 974/111. ad Nr. 1306jXI.

### K u n d m a c h u n g

wegen Tabak-Material-Verfrachtung. — Von der k. k. Steyrisch-illyrischen Cameralgefällen-Verwaltung wird hiezu bekannt gemacht: Daß bei derselben über die Verfrachtung des Tabakmaterialies und anderer Gefällartikel aus der k. k. Tabakfabrik in Fürstfeld nach Klagenfurt und Villach, und von dort zurück nach Fürstfeld, in einer beiläufigen jährlichen Gewichtsmenge von 4300 Sporco-Centner nach Klagenfurt, und von beiläufigen 2700 Sporco-Centner nach Villach, (bei eintretenden Umständen auch mehr oder weniger), dann nach Bedarf auf Tabakmaterial, Geschirr, leere Säcke und sonstige Utensilien von Klagenfurt und Villach zurück nach Fürstfeld, entweder für ein Jahr, d. i. vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1845, oder aber für einen Zeitraum von zwei oder drei nacheinander folgenden Jahren, d. i. vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1846, oder beziehungsweise bis Ende April 1847, (die Wahl des Zeitraumes der Verfrachtungsdauer wird sich ausdrücklich vorbehalten), durch eine neuerliche Concurrenz mit schriftlichen Offerten ein vertragmäßiges Uebereinkommen getroffen werden wird, wozu diejenigen, welche dieses Transportgeschäft zu übernehmen beabsichtigen, mit dem Besatze eingeladen werden, die versiegelten Offerte mit der Aufschrift: „Anbot zur Tabakmaterial-Verfrachtung von Fürstfeld nach Klagenfurt und Villach“ nach dem unten beigedruckten Muster, längstens bis 7. März 1844, um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. wirklichen Hofrathes und Cameralgefällen-Administrators für Steyermark und Illyrien einzureichen, oder dahin einzusenden. — Es werden nur jene Offerte berücksichtigt werden, welche 1) einen bestimmten Preis enthalten; — 2) die Verbindlichkeit ausdrücken, sich den bei den vereinten Cameral-Verwaltungen in Graz oder

Wien, dann bei den Cameral-Bezirks-Behöörden in Klagenfurt und Laibach, oder bei der Tabakfabrik-Verwaltung in Fürstfeld einzuschickenden Contractbedingungen zu fügen, und 3) welche mit der Quittung über das zur Sicherstellung ihres Angebotes bei der k. k. Cameralgefällen-Hauptcasse zu Graz oder Wien, bei den Bezirkscassen in Klagenfurt und Laibach, oder bei der Tabakfabrik-Cassa in Fürstfeld erlegte, aus dem offerirten Frachtlöhnsangebote des für ein Jahr zu verführenden Material-Quantums entfallende zehnerprocentige Badium belegt seyn werden. — Die Differenzen bleiben bis zur erfolgten Entscheidung für ihre Anbote rechtsverbindlich, nach erfolgter Entscheidung aber wird das Angeld denjenigen, deren Anbote nicht angenommen werden, sogleich zurückgestellt, das d. s. Differenzen hingegen, dessen Anbot angenommen werden wird, bis zum Erlage der Caution, welche auf zehn Procent von dem bedungenen Frachtpreise des ganzen zu verführenden Material-Quantums festgesetzt wird, zurückbehalten werden. — Die Caution ist binnen vierzehn Tagen von dem Tage, als dem Mindestbietenden die Annahme seines Offertes bekannt gemacht worden seyn wird, vollständig zu leisten, widrigens der vereinten Cameralgefällen-Verwaltung freistehen soll, entweder das erlegte Reugeld als dem Staatsschatze verfallen einzuziehen, oder auf Gefahr und Kosten das durch die Unterlassung des bedungenen Cautionserlages vertragsbrüchigen Contrahenten, über die von ihm erstandene Leistung einen neuen Vertrag auf die sich am zweckmäßigsten darstellende Art und zu den Preisen einzugehen, gegen welche der Abschluß derselben bewerkstelliget werden würde. — Graz am 25. Jänner 1844.

### F o r m u l a r e

des schriftlichen Offertes. — Ich, Endgefertigter erkläre in bester Form Rechts, die Verfrachtung des in dem Zeitraume vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1845, oder aber für einen Zeitraum von zwei oder drei nach-



einander folgenden Jahren, d. i. vom 1. Mai 1844 bis Ende April 1846, oder beziehungsweise bis Ende April 1847, zu Klagenfurt und Villach erforderlichen Tabakmaterials, als: von beiläufigen jährlichen 4300 Sporco-Centner in Klagenfurt, und von beiläufig 2700 Sporco-Centner in Villach, (nach Umständen auch mehr oder weniger) aus dem Fürstenfelder Tabakverschleiß-Magazin um den Frachtlohn pr. . . fl.; . . kr., (mit Buchstaben), nach Klagenfurt um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr. nach Villach; dann zurück von Klagenfurt nach Fürstenfeld um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr., und zurück von Villach nach Fürstenfeld um den Frachtlohn pr. . . fl. . . kr. übernehmen zu wollen, wozu ich die Versicherung beifüge, daß ich die in der Ankündigung und in den Licitation's-Bedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau kenne und befolgen werde. — Als Badium lege ich im Anschlusse den Cassa'schein über den Betrag von . . . fl. . . kr. bei. — . . . am . . . . . Unterschrift N. N.

Z. 208. (2) ad Nr. 1896/162. Nr. 1281/X.  
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameralgefällen-Verwaltung für Böhmen wird bekannt gemacht, daß der Tabak- und Stämpeldistrictsverlag in Eger im Wege der freien Concurrrenz mittelst Einlegung schriftlicher Offerte an denjenigen, welcher die geringsten Verschleißprocente in Anspruch nimmt, und gegen persönliche Eignung kein Bedenken obwaltet, wird verliehen werden. — Dieser Verlag ist zur Materialfassung an das 22 Meilen entfernte Avarial-Magazin zu Prag, und zur Geldabfuhr an die k. k. Cameral-Bezirkscaffa in Eger angewiesen, ihm selbst sind die Unterverleger in Aich und Kirchenbirk, der Großtraffikant in Schönbach und 125 Traffikanten zur Fassung zugetheilt. — Die für das Tabakgefälle bar oder hypothekarisch, oder mit Staatspapieren nach dem normalmäßigen Werthe zu leistende Caution beträgt 9000 fl., wofür dem Verleger Tabakmaterialie im gleichen Werthe auf Credit verabfolgt wird, das Stämpelpapier wird gegen bare Bezahlung abgefaßt. — Nach dem Erträgnisausweise, welcher bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Eger und in der hierseitigen Registratur in Nr. 909 — II. eingesehen werden kann, betrug der Verschleiß vom 1. November 1841 bis letzten October 1842 an Tabakmaterialie 201314  $\frac{1}{4}$  Pfund, im Geldwerthe von 107125 fl. 11 kr.; an Stämpelpapier

13286 fl. 42 kr. — Dieser Verschleiß gewährt bei einer Provision von  $5\frac{7}{8}\%$  vom Tabak und  $4\%$  vom Stämpel, mit Inbegriff des auf 583 fl. 41 kr. berechneten alla Minuta-Gewinnes, für den Verleger eine rohe Einnahme von 7408 fl. 45 kr. — Hingegen betragen die Ausgaben, welche der Verleger von der obigen Einnahme zu bestreiten hat, beiläufig: a) an Callo  $1\frac{1}{2}\%$  vom Schnupftabak und  $2\%$  von den Gespunssten, 519 fl. 50  $\frac{3}{4}$  kr.; b) an Provision vom Tabak, den Unterverlegern zu Aich mit  $1\frac{3}{4}\%$ , zu Kirchenbirk mit  $5\%$ , und dem Großtraffikanten in Schönbach mit  $1\%$ , 1135 fl. 1  $\frac{3}{4}$  kr.; c) an Provision vom Stämpel für die Unterverleger in Aich und Kirchenbirk à  $3\%$ , 75 fl. 27 kr.; d) an Provision vom Stämpel den Traffikanten à  $2\%$ , 202 fl. 46 kr.; e) an Fracht, 58 kr. für den Centner, 1946 fl. 2  $\frac{1}{4}$  kr.; f) an Verlagsauslagen, als: Gewölb- und Kellerzins 90 fl.; Unterhalt des Gehilfen 300 fl.; Rückpedirung des leeren Geschirres 100 fl.; Auf- und Abladungsproben 80 fl.; Schreib- und Einkartierpapier 48 fl.; Beleuchtung 14 fl. 24 kr.; Beheizung 42 fl. 40 kr.; zusammen 4554 fl. 11  $\frac{3}{4}$  kr. — Nach Abschlag dieser Auslagen verbleibt bei der obigen Provision für den Verleger ein reiner Gewinn von 2854 fl. 33  $\frac{1}{4}$  kr. Derselbe ergibt sich bei einer Provision von  $5\%$  vom Tabak und  $4\%$  vom Stämpel mit 1927 fl. 12  $\frac{3}{4}$  kr.;  $4\frac{1}{4}\%$  vom Tabak und  $4\%$  vom Stämpel mit 1381 fl. 35  $\frac{1}{4}$  kr.;  $4\%$  vom Tabak und  $4\%$  vom Stämpel mit 845 fl. 58 kr.;  $3\frac{1}{2}\%$  vom Tabak und  $4\%$  vom Stämpel mit 310 fl. 20  $\frac{1}{2}$  kr. — Dieser Gewinn kann jedoch durch Zunahme des Absatzes und Verminderung der Auslagen vermehrt, durch Abnahme des Absatzes und Vermehrung der Auslagen hingegen vermindert werden. — Diejenigen, welche dieses Commissionsgeschäft zu übernehmen wünschen, haben ihre versiegelten, gehörig gestämpelten Offerte längstens bis zum 13. März 1844 um 12 Uhr Mittags im Bureau des k. k. Hofraths und Cameralgefällen-Administrators in Nr. 1037 — II. zu überreichen. — Ein solches Offert muß mit dem Taufscheine, einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse und der von einer Gefällscaffa ausgefertigten Quittung über das mit 900 fl. erlegte Neugeld belegt seyn; Israeliten werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt. — Nachträgliche Anbote, so wie solche, welche nicht gehörig belegt, oder dem unten beigefügten Formular nicht entsprechend eingerichtet sind; ferner Anträge, eine



erhaltene Pension zurücklassen zu wollen, werden nicht berücksichtigt werden. — Bei gleichlautenden Offerten wird sich die hierseitige Entscheidung vorbehalten. — **F o r m u l a r.**  
**Von Außen:** Offert zur Erlangung des Tabak- und Stämpeldistricts-Verlags in Eger.  
**Von Innen:** — Ich Endesgefertigter erkläre hiemit rechtsverbindlich, daß ich bereit bin, die Führung des Tabak- und Stämpel-Districtsverlags in Eger nach allen mir bekannt gegebenen Vorschriften mit einer Provision von . . . % vom Tabak und . . . % vom Stämpel zu übernehmen. Die Quittung der k. k. . . . Cassa in . . . über das erlegte Neugeld von 900 fl., so wie auch mein Taufschein und das obrigkeitliche Wohlverhaltenszeugniß liegen hier bei. Datum. . . . Unterschrift . . . . . — Prag am 23. Jänner 1844.

Calloch am 23. Februar d. J. Vormittag um 10 Uhr beim k. k. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibachs eine Minuendo-Licitation vorgenommen werden. — Der herzustellen Damm ist 38 Klafter lang, 1° 4' 6" breit und 1° 1' 6" hoch, besteht aus 96 Stück 8" dicken, 2° langen eichenen Pfählen und 83° 0' 9" Cubikmaß Fashinendeckwerk mit Schotterverfüllung. Der Ausrußpreis hiefür wurde auf 649 fl. 2 kr. festgesetzt. — Die Licitations- und Unternehmungslustigen können die Versteigerungsbedingungen, die Baubeschreibung und den Bauplan bis zum Licitationsstage beim k. k. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibach einsehen. — K. K. Navigationsbau-Assistoriat Littay am 14. Feb. 1844.

3. 207. (3) ad Nr. 1009 | XVI Nr. 1320. XVI.

**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Verwaltungs-Amte der vereinten Fondsgüter zu Landstraf wird zu Folge der wohlöbl. k. k. steyerischen illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Verordnung vom 21. Jänner 1844, Z. 22<sup>1</sup>/<sub>27</sub>, ein unentgeltlicher Amtspracticant gegen Zusicherung der freien Wohnung in dem herrschaftlichen Schloßgebäude, bestehend in einem Zimmer, aufgenommen. — Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre eigenhändig geschriebenen, mit dem Taufscheine, den Schulzeugnissen, dem Unterhaltsreverse und dem Sittenzeugnisse belegten Gesuche bis 20. März 1844 dem Verwaltungsamte der Fondsherrschaft Landstraf portofrei einzusenden, sich in selben über die volle Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, ihre bisherige Beschäftigung und den ledigen Stand auszuweisen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des Verwaltungsamtes Landstraf verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Neustadt am 9. Februar 1844.

3. 216. (2)

**B a u - L i c i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.**

In Folge hohen Subernal-Decretes vom 27. Jänner 1844, Z. 31220, und löblicher k. k. Landesbaudirections-Verordnung vom 5. Februar d. J., Z. 328, wird wegen Herstellung eines Uferschutz-Faschinen-Dammes ob der Brücke in

3. 196. (3)

**K u n d m a c h u n g.**

Wegen Mißlingen der am 25. Jänner d. J. für die Beistellung von 200 Stück einfachen eisernen neuartigen sogenannten Torre'schen Cavaletten zum Militär-Verlag abgehaltenen Behandlung wird in der hiesigen k. k. Militär-Haupt-Verpflegs- und Better-Magazins-Kanzlei am Montag den 26. Februar d. J. um 10 Uhr Vormittags eine neue Licitation öffentlich abgehalten werden. — Unternehmungslustige werden zu dieser Licitation mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Licitant vor der Verhandlung ein Badium von 40 fl. C. M. zu erlegen hat, und daß die dießfälligen Bedingungen so wie die Beschreibung der Beschaffenheit dieser neuartigen Cavaletten nach zwei vorliegenden Mustern täglich hieramts eingesehen werden können. — K. K. Militär-Haupt-Verpflegs- und Better-Magazin. — Laibach am 12. Februar 1844.

3. 193. (3)

Nr. 132.

**E d i c t.**

Die hohe Landesstelle hat mit Verordnung vom 28. October v. J., Z. 20939, die Herstellung eines neuen pfarrhöflichen Stallgebäudes und die Reparation des bestehenden Dreschbodens bei der Curatie Strugg zu genehmigen und anzuordnen befunden, daß diese Herstellungen im Licitationswege zu bewirken sind. — In Folge der löbl. k. k. Kreisamtsverordnung vom 11. v. M., Z. 14438, wird diese Licitation am 27. d. M. um 9 Uhr Vormittags im Pfarrhofe zu Strugg abgehalten werden. — Hiezu werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die Maurerarbeiten auf . 163 fl. 10 kr. die Maurer-Materialien auf . 246 " 30 "



die Zimmermannsarbeiten auf .	113 fl.	19 fr.
„ Zimmermannsmaterialien auf	444 „	21 „
„ Tischlerarbeiten auf .	20 „	— „
„ Schlosserarbeiten auf .	16 „	— „
„ Glaserarbeiten auf .	5 „	24 „

gesammte Herstellungen daher auf 1008 fl. 44 fr. veranschlagt sind. — Bauplan, Kostenüberschlag und Vorausmaß können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden. — K. K. Bezirks-Commissariat Nuersperg am 3. Februar 1844.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 203. (2) Nr. 59.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Johann Pogorely von Soderschitz gegen Johann Modig von Neudorf, die executive Feilbietung der, dem Executen gehörigen, der löbl. Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 222, Rectf. Nr. 204 dienstbaren, zu Neudorf gelegenen, gerichtlich auf 1046 fl. geschätzten  $\frac{1}{2}$  Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsbauenden, dann des darauf befindlichen, auf 47 fl. 5okr. gerichtlich geschätzten Mobilars, wegen aus dem w. ä. Vergleich ddo. 23. Jänner 1843, Z. 5, schuldigen 90 fl., 5% Interessen und entstehenden Executionskosten bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 16. März, 16. April, 17. May l. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco der Realität und Fahrnisse zu Neudorf mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität und die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationbedingnisse und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 19. Jänner 1844.

3. 210. (2) Nr. 297.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Lorenz Kovachy von Draule, wider Johann Koroschitz von Kopriunit, wegen aus dem Urtheile vom 25. März 1843, Z. 549, schuldigen 59 fl. 10 kr. sammt Zinsen, Gerichts- und Executionskosten, in die executive Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, zu Kopriunit unter H. Z. 6 gelegenen, der Herrschaft Beldeß sub Urb. Nr. 1220 dienstbaren, auf 851 fl. geschätzten Drittelhube, so wie der in der Relation vom 5. October 1843 beschriebenen Fahrnisse, als: 2 Rube, 1 Kalbes, 1 Schweines, 5 Ziegen, gewilligt, und zur Vornahme derselben in loco Kopriunit die Tagsetzung auf den 20. März, 20. April und 20. Mai l. J., jedesmal von 9 bis

12 Uhr früh mit dem Anhange angeordnet, daß sowohl die Realität, als auch die Fahrnisse nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben würden.

Die Licitationbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 29. Jänner 1844.

3. 202. (3) Nr. 277.

**E d i c t.**

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit allgemein kund gemacht, daß man über vorausgegangene ärztliche Untersuchung die wider den hiesigen Lederer und gewesenen Hausbesitzer Anton Papesch, wegen Schwachsinnes mit Coict ddo. 6. August 1843, Z. 2396, verhängte Curatel, ob wieder erhaltenen Gebrauch des Verstandes, zu heben, ihn aus der Curatel zu entlassen, und ihm wieder die Selbstverwaltung seines allfälligen Vermögens einzuräumen befunden habe.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 24. Jänner 1844.

3. 200. (3) Nr. 237.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiemit bekannt gemacht, daß am 26. Februar l. J. um 9 Uhr früh bei diesem Gerichte die licitatorische Verpachtung des dem verstorbenen Jacob Schweiger gehörigen Hauses, der Mahlmühle, Garten und Getreidbarse in Weixelberg, auf ein oder mehrere Jahre vorgenommen werden wird, wozu die Pachtlustigen hiemit eingeladen werden.

Weixelberg am 10. Februar 1844.

3. 201. (3) Nr. 2843.

**E d i c t.**

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit dem schon seit 30 Jahren vermisten Johann Fraster von Untergupf erinnert, daß Michael Dragman von Nittergörszberg, Vormund der minderjährigen Mathias und Franz Fraster von Untergupf, dann Helena und Gertraud Fraster, um seine Einberufung und solihinige Todeserklärung ange sucht haben. Derselbe oder dessen Gesonär wird sonach aufgefordert, binnen einem Jahre so gewiß persönlich vor dieses Gericht zu erscheinen, oder solches, oder den ihm aufgestellten Curator Alois Pfefferer von seinem Leben auf eine legale Weise in Kenntniß zu setzen, als sonst nach Verlauf dieser Frist er, Johann Fraster, für todt erklärt, und sein Vermögen seinen sich legitimirenden, hieramts bekannten Intestat-Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 14. Februar 1844.